**ENERGIEMARKT / Strom-Marktführer RWE verzeichnet Gewinnschub** 

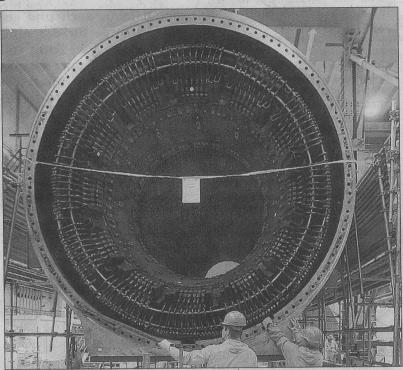
## Nächste Preisrunde läuft

Stadtwerke Ulm legen die Kalkulation für Gaspreise offen

Aller Milliardengewinne zum Trocht die Stromwirtschaft entscnlossen, weiter die Preise zu erhöhen. Deutschlands größter Stromkonzern, RWE, hat die geplante Anhebungen bereits beantragt. Zugleich steigt der Druck auf die Branche, die Kalkulationen offen zu legen.

ESSEN/HEILBRONN/ULM Trotz deutlich steigender Gewinne will Deutschlands größter Stromerzeuger, die Essener RWE, im Januar die Strompreise erneut anheben. Die RWE-Regionalgesellschaften hätten bei den zuständigen Behörden die notwendigen Anträge für eine Tarifanhebung gestellt, berichtete RWE-Klaus Finanzvorstand Grund dafür seien die gestiegenen Ene iekosten. Beim Gas sei dageger. ch keine Entscheidung über die nächste Preisrunde getroffen worden. Der größte Stromversorger im Land, die Karlsruher Energie Baden-Württemberg AG, plant derzeit nach Angaben eines Sprechers keine Preiserhöhungen.

Die Ankündigung der Strompreiserhöhung fiel zusammen mit der Bekanntgabe eines weiteren Anstiegs des Konzerngewinns. Dank steigender Gewinnmargen bei Strom und Gas verbesserte der Energieriese in den ersten neun Monaten sein Nettoergebnis um 5 Prozent auf 1,7 Mrd. €. Dabei profitierten die Essener sowohl von den steigenden Preisen an den Strombörsen, als auch von höheren Margen im Endkundengeschäft mit Gas und Strom. Die für die Stromproduktion und Großhandel zuständige Tochter RWE Power steigerte ihre betriebliches Ergebnis zwischen Januar und September um mehr als 24 Prozent, die für den Endkundenvertrieb zuständige Tochter RWE Energy um 7,6 Prozent. Die Preissteigerungen für Haushaltskunden bezifferte der Konzern auf im Schnitt 4 Prozent bei Strom und 9 Prozent bei Gas.



RWE steigert seine Gewinn deutlich und will die Strompreise weiter erhöhen. Im Bild Wartungsarbeiten im Atomkraftwerk Gundremmingen.

Mit der für den Jahreswechsel angekündigten Strompreiserhöhung steht der Essern Konzern nicht allein da. In Nordrhein-Westfalen haben nach Angaben des für die Genehmigung der Stromtarife zuständigen Düsseldorfer Wirtschaftsministeriums 105 von 132 Stromversorgern Preiserhöhungen beantragt. Sie würden derzeit geprüft, sagte ein Sprecher. Wer überdurchschnittlich hohe Preise verlange, werde dies sehr gut begründen müssen.

Auch für die Energieversorger im Südwesten steigt der Erklärungsdruck. Vor dem Landgericht Heilbronn wird am heutigen Donnerstag die Berufung des örtlichen Energieversorgers gegen das bundesweit erste Gaspreisurteil im April verhandelt. Die Heilbronner Versorgungsgesellschaft GmbH hat Einspruch gegen ein Urteil des Amtsgerichts in Heilbronn eingelegt, weil sie nicht wie gefordert die Kalkula-

tion offen legen will. Der Versorger habe die Preisbildung nicht nachvollziehbar dargelegt, befand das Gericht damals.

Die Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm haben inzwischen auf die Forderung deutscher Gerichte, die Kalkulationen für den Gaspreis offen zu legen, reagiert. Sie wollen den Verbrauchern die Kalkulation ihrer Preise am kommenden Mittwoch erklären, teilte die SWU-Energie GmbH mit. Geschäftsführer Matthias Berz werde auch erläutern, was es mit der Ölpreisbindung, Langzeitverträgen und Netznutzungsentgelten auf sich habe.

Eon in Düsseldorf will seine Preiskalkulation noch in diesem Jahr offen legen. Am kommenden Montag will die Tochter Eon Hanse damit anfangen, um so einer erwarteten Entscheidung des Hamburger Landgerichts zu entsprechen.

Kommentar